

D-M3: Die Qualität des Bildungsangebots entwickeln

Handlungskompetenz	
Die Absolvent/innen des Moduls evaluieren organisatorische und andragogische Prozesse und betreiben ein langfristiges Qualitätsmanagement.	
Kompetenzen	Ressourcen
<p>Systeme zum Qualitätsmanagement auswählen und anwenden Ausbildungsleiter/innen wählen für unterschiedliche Situationen und Ebenen (Angebote, Lernprozesse, administrative und organisatorische Prozesse) geeignete Qualitätssicherungssysteme aus. Sie wenden ausgewählte oder vorgegebene Qualitätssicherungsmassnahmen konsequent an oder überwachen und koordinieren deren Anwendung.</p> <p>Evaluationskonzepte für Bildungsangebote entwickeln und evaluieren Ausbildungsleiter/innen entwickeln Evaluationskonzepte und Evaluationsinstrumente für Bildungsangebote, unter Berücksichtigung eventueller institutioneller Richtlinien und Gepflogenheiten sowie der Vorgaben der geltenden Qualitätssicherungssysteme. Die Evaluationen beziehen sich auf verschiedene Ebenen (Input, Output, Transfer, etc.) und Parameter (Effektivität, Effizienz, Mehrwert, etc.), sie sind zielgerichtet, zweckdienlich und angemessen. Die Ausbildungsleiter/innen überprüfen periodisch die Angemessenheit der eingesetzten Evaluationsverfahren und -instrumente und verbessern diese.</p> <p>Ein langfristiges Qualitätscontrolling betreiben Ausbildungsleiter/innen werten die Ergebnisse von Evaluationen periodisch aus und leiten daraus Verbesserungsmassnahmen ab. Bei der Definition von Massnahmen wägen Sie verschiedene Faktoren ab (Dringlichkeit, Erfolgchancen, Auswirkungen auf das System, Kosten, etc.) und können ihre Prioritäten begründen.</p>	<p>Kenntnisse (bez. Umfeld, Richtlinien, Theorien, Modelle und Methoden)</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Gesellschaftliches Umfeld</i>: Orientierungswissen in den Bereichen der Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft, aktuelle Trends – <i>Bildungssystem</i>: Bildungsstrukturen und bildungspolitische Strukturen in der Schweiz und in Europa, aktuelle Trends – <i>Bildungsumfeld</i>: Strukturen des spezifischen Umfelds (Verbände, OdAs, etc.), insbesondere im Bezug auf Bildungs- und Qualifikationsstrukturen, Trends und aktuelle Entwicklungen – <i>Rahmenbedingungen</i>: Institutionelle Vorgaben und Standards sowie langfristige strategische Ziele – <i>Theorien und Modelle</i>: Grundwissen zu Evaluationen (Ebenen der Evaluation, feste und variable Grössen, Aussagekraft von Daten, etc.), Qualitätssicherungssysteme (Charakteristiken, Anforderungen, Instrumente und Standards), Grundbegriffe des Finanzcontrolling und wichtige Kennzahlen, Theorien zu Wertschöpfung/Mehrwert – <i>Methoden und Abläufe</i>: Instrumente zur Erhebung der Kundenzufriedenheit und der Lern- und Transferergebnisse, Erstellen von Fragebogen und Auswerten der Ergebnisse – <i>Parameter und Evaluationskriterien</i> im Bezug auf Evaluationssysteme und Evaluationsinstrumente <p>Fähigkeiten (kognitive Fähigkeiten, praktische Fertigkeiten, relationale Fähigkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Kognitive Fähigkeiten</i>: Qualitätssicherungssysteme einordnen und auf ihre Eignung für spezifische Kontexte evaluieren, in Systemen und Alternativen denken, Evaluationsdaten werten, einordnen und priorisieren, Informationen interpretieren und Handlungsbedarf identifizieren, verschiedene Meinungen abwägen und sich eine eigene Meinung bilden – <i>Vorgehensweisen</i>: Abläufe und Prozesse verfolgen und nach verschiedenen Vorgaben dokumentieren, Evaluationskonzepte entwickeln und evaluieren (z. B. bezüglich Angemessenheit), Evaluationsinstrumente entwickeln und evaluieren (z. B. im Bezug auf Zielgerichtetheit, Aufwand und Ergebnis), Prozesse durch (partizipative und externe) Beobachtung evaluieren, zweckdienliche Kundenerhebungen (bei Bildungsteilnehmer/innen und Auftraggeber/innen) durchführen, statistische Erhebungen planen und Statistiken aktualisieren, sich zu einem Thema gezielt und ausgewogen informieren – <i>Didaktisch-methodisches Know-how</i>: Neuerungen bei Abläufen einführen und begleiten, Mitarbeiter/innen informieren und instruieren

In überinstitutionellen Projekten und Gremien mitarbeiten

Ausbildungsleiter/innen gestalten Kooperationen oder Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen oder Institutionen. Sie engagieren sich in Projekten und Initiativen, welche die Förderung der Aus- und Weiterbildung und der Bildungsbeteiligung von Erwachsenen zum Ziel haben. Sie pflegen Kontakte zu relevanten Branchen- und/oder Interessenverbänden oder sie arbeiten in diesen Verbänden aktiv mit, insbesondere in Gremien, welche sich mit Bildungsfragen beschäftigen oder direkt mit Bildungs- und Qualifikationsprozessen zu tun haben. Sie beteiligen sich an bildungspolitischen Vorstößen und Meinungsbildungsprozessen.

- *IKT-Fähigkeiten*: Ergebnisse von Umfragen und Statistiken darstellen (Tabellenkalkulation, grafische Darstellungen), effiziente Informationssuche im Internet
- *Relationale und empathische Fähigkeiten*: Mitarbeiter/innen zu einer „Qualitätshaltung“ motivieren, persönliche Kontakte mit Kolleg/innen und Personen aus dem weiteren Arbeitsumfeld pflegen, seine Rolle in der ausser- und überinstitutionellen Zusammenarbeit flexibel und wirkungsvoll gestalten

Haltungen

- Konstruktiver Umgang mit Misserfolgen
- Systematisches Vorgehen
- Transparenz (z. B. bei der Information innerhalb der Organisation)
- Konsequenz (z. B. bei der Anwendung von Standards) in Balance mit Toleranz
- Unvoreingenommenheit und Offenheit (z. B. beim Lesen und Interpretieren von Evaluationsdaten)
- Wertschätzung gegenüber Mitarbeiter/innen, Auftraggeber/innen und Bildungsteilnehmer/innen
- Reflektierte Haltung gegenüber eigenen Schwächen und Fehlern und denjenigen von anderen
- Qualitätsbewusstsein
- Souveränes Auftreten
- Offenheit
- Neugierde
- Kooperative Haltung
- Initiative